

# Landesgruppe Saar

## Kreisgruppe Ottweiler

### Aktive Truppe zu Besuch bei der Kameradschaft Iltal

Der 12. und 13. Februar 1966 wird den Reservisten des Illtales noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Sie hatten die 4. Kompanie des Panzerbataillons 144 aus Koblenz eingeladen, den Abschluß ihres Manövers in Eppelborn zu feiern. Sehr gerne waren die Soldaten dieser Einladung gefolgt, kamen sie doch direkt aus harter Ausbildung in Baumholder.

Am Samstagnachmittag traf die Kompanie im Illtal ein. Nach kurzer Begrüßung konnten alle Soldaten in ihren Privatquartieren untergebracht werden. Der Abend stand dann jedem zur freien Verfügung.

Der Sportplatz in Eppelborn, auf dem die Panzerkompanie in Reih und Glied aufgeföhren war, wurde von jung und alt am Sonntag aufgesucht. Um 11.30 Uhr gab es ein Feldküchenessen für die Bevölkerung, und von diesem Angebot der Kompanie machten viele Bürger Gebrauch. Ab 13.00 Uhr konnten dann die Panzer und Geräte besichtigt werden. Die Soldaten demonstrierten eine Panzerformalusbildung, und jetzt staunten selbst „Alte Landser“ über den hohen Ausbildungsstand der Bundeswehr. Um 14.30 Uhr spielte die Fußballmannschaft der Kompanie gegen die Elf der „RK-Iltal“. Etwa 500 Zuschauer sahen ein schnelles, flottes Spiel, und bei Halbzeit hieß es 1:0 für die Panzersoldaten. In der zweiten Hälfte aber spielten die Reservisten groß auf, und als der Schlußpfiff ertönte, hatten sie klar mit 5:1 gewonnen.

Am Abend fand zum Abschluß ein großer Manöverball statt, und hier merkte man den Reservisten wie den Soldaten nichts mehr von den Stra-

pazen des Tages an. Der Kompaniechef, Oberleutnant Reinhard Bones, begrüßte alle Gäste, besonders den Stabsoffizier für Reservisten, Major Krause-Akelbein. Er sagte unter anderem: „Wir sind ohne besondere Erwartungen nach Eppelborn gekommen; um so mehr waren wir von dem Empfang und dem Entgegenkommen, aber besonders von der Gastfreundschaft der Bevölkerung überrascht“. Er hoffe, daß seine Kompanie hier Wurzeln geschlagen hätte, und daß sie immer gerne an diesen Ort zurückdenken und vielleicht schon bald einmal wiederkommen würde. Mittlerweile war auch der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Adamowitsch eingetroffen. Dieser ließ es sich auch nicht nehmen, die Gäste im Saal selbst noch einmal zu begrüßen. Bei flotter Musik vergingen die frohen Stunden viel zu schnell. Für Abwechslung sorgte dann noch einmal der Fernsehstar der 4. Kompanie. Gegen Mitternacht stieg die Stimmung auf den Höhepunkt. Das Karnevalsprinzenpaar aus Eppelborn zog mit seinem Hofstaat in den Saal ein, und die Wogen der Begeisterung schlugen nochmals hoch. Es graute schon der Morgen, als sich auch die Letzten auf den Nachhauseweg begaben.

Am Montag herrschte auf dem Sportplatz in Eppelborn Aufbruchstimmung, denn die Kompanie verließ den Ort, um zu ihrem Standort in Koblenz zurückzukehren. Der Kompaniechef erklärte bei der Abfahrt: „Es hat uns so gut hier gefallen, daß wir alle am liebsten hierbleiben würden, aber, wir kommen bestimmt bald wieder“. So endete für die „RK-Iltal“ dieser Besuch, der ein großartiger Erfolg war. In aller Öffentlichkeit wurde hier die Verbundenheit der aktiven Truppe mit den Reservisten der Bundeswehr dokumentiert. Das wichtigste Ergebnis war aber der hervorragende Kontakt zur Bevölkerung. Diese Beziehungen weiter zu pflegen und um Verständnis für die

Probleme des heutigen Soldaten zu werben, wird auch in Zukunft die Hauptaufgabe der Reservisten des Illtales bleiben.

S. Spaniol, Gefr d. R.

## Kreisgruppe Saarbrücken-Stadt

### Ortskameradschaft Malstatt-Burbach

#### „Erste-Hilfe“-Lehrgang

Die Ausbildung in „Erster Hilfe“ erscheint wegen der ständig wachsenden Zahl der Unfälle im Haushalt, Betrieb, Verkehr und als Vorsorge für Katastrophen als Gebot unserer Zeit.

Aus diesem Grunde nahmen die Kameraden der RK-Malstatt-Burbach mit ihren Frauen und Familienangehörigen an einem solchen Kurs teil. An acht Donnerstagen trafen wir uns in der Turnhalle Malstatt zu je zwei Auszubildungsstunden. In diesen 16 Stunden lehrte uns Herr Klock vom DRK all das, was jeder als „Ersthelfer“ bei Unfällen, gleich welcher Art, zu tun und zu lassen hat. Gerade mit seiner Saarbrücker Mundart kam er gut an, so daß es allen Spaß gemacht hat. Nochmals herzlichen Dank Herr Klock!

An der sich anschließenden Prüfung waren die Herren Dr. ABI Nucken vom DRK, und Herr Buitkamp vom LAST anwesend. Nachdem sich die Prüfungskommission durch Fragen und praktisches Vorföhren von dem Ausbildungsstand überzeugt hatte, wurde an die Teilnehmer der Ausweis über den bestandenen Kursus „Grundausbildung in Erster Hilfe“ ausgehändigt.

Bei der Prüfung war auch der scheidende StOffz-Res, Major Krause-Akelbein, und der Kreisbeauftragte vom Verband der Reservisten, Olt d. R. Lichtenberg, zugegen.

Die RK-Malstatt-Burbach kann allen Reservistenkameradschaften empfehlen, auch einen solchen Lehrgang zu besuchen oder durchzuführen.

# Aus dem Wehrbereich V Baden - Württemberg

Pressereferent: Herbert Jacobs, 773 Villingen/Schwarzwald, In den Erbsenlachen 25

## Mitteilungen der Landesgeschäftsstelle

### Mitgliedsbeitrag für 1966

Die Landesgruppe kann jetzt das Beitragskonto für die Einzahlung des Beitrags bekannt geben.

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., Bonn  
Landesgruppe Baden-Württemberg, Stuttgart-Bad Cannstatt  
Konto 2650 bei der Feuerbacher Volksbank, Stuttgart-Feuerbach

Das Postscheckkonto der Volksbank besteht beim PSchA Stuttgart unter der Nr. 3518. Bei Einzahlungen über die Post ist unbedingt auch das Empfängerkonto 2650 — Verband der Reservisten usw. — zu benennen, weil sonst der Beitrag nicht verbucht werden kann.

Bei Einzahlungen bitte die Mitgliedsnummer und die Kreisgruppe neben dem Absender angeben.

Der Beitrag 1965 ist, soweit die Kameraden es wirklich vergessen haben sollten, auf das Konto der Landesgeschäftsstelle — bzw. an die Vertriebs- und Verlagsgesellschaft DIE RESERVE, die den Einzug übernahm — zu überweisen. Der Beitrag ist steuerlich absetzbar. (Ausgaben zur Förderung staatspolitischer Zwecke).

Anstecknadeln — groß und klein —, Autoabzeichen können im Wege der Sammelbestellung bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Verbandskopfbogen, Satzungen, Beitrittsklärungen sind wieder vorrätig und können von den Amtsträgern auf dem Dienstweg über Kreis und Bezirk abgerufen werden.

Die Landesgruppe hatte am 30. März 1966 einen Mitgliederstand von 4859. Diese Zahl sagt nur den Stand der Mitglieder aus, nicht den der Beteiligung von Reservisten an unseren Veranstaltungen. Es liegt an uns, den Erfolg weiter auszubauen und neue Mitglieder zu werben. Nur ein starker Verband kann die unterschiedlichen Interessen so erfüllen, daß nicht nur einseitige Veranstaltungen durchgeführt werden.

Allen Mitgliedern und Amtsträgern, die sich für die Aufwärtsentwicklung eingesetzt haben, Dank für den ehrenamtlichen Einsatz.

Stage Verbandsgeschäftsführer im Wehrbereich V

## Aus den Bezirken

### Kreisgruppe Mannheim

#### Mannheim-Nord

#### Diskussion überflüssig

Weinheim — Die Kameraden aus den Bergstraßenorten trafen sich kürzlich im „Grünen Baum“ zum Kameradschaftsabend. Nach Durchsprache der Verbandsangelegenheiten wurde der Film „Durchbruch Lok 235“ gezeigt. Es war ein sehr guter Film, der die menschlichen Beziehungen und Probleme im anderen Teil unseres Vaterlandes widerspiegelt: Schauspielerei wie kameratechnisch ein wahrhaftes Meisterwerk und spannend wie ein Kriminalstück.

Eine Diskussion war überflüssig, da der Streifen die Methoden eines totalitären Systems deutlich aufzeigte. Eine solche Diskussion hätte den Eindruck nur verwischt. Diesen Film müßte sich jede Kameradschaft ansehen, und mancher Kamerad wird wieder aufwachen und daran denken, daß drüben Brüder und Schwestern durch Mauer und Stacheldraht getrennt in Unfreiheit leben und es nur wenigen gelingt, diese Hindernisse zu überwinden.

- NG -

## Landespressereferent

Alle Zuschriften für die Ausgabe JUNI und später bitte an die Verbandsgeschäftsstelle im Wehrbereich V senden. Wie bereits früher mitgeteilt, endet meine Tätigkeit mit der Neuwahl des Landesvorsitzenden, dieser muß aus den Reihen der Bewerber seinen Pressereferenten beauftragen. Allen Kameraden nochmals Dank für die erwiesene Unterstützung.  
Jacobs

## Unser neuer StOffzRes im WBK V

Ab 1.4.1966 hat Oberstlt Scholz die Dienststelle des StOffzRes übernommen. Seit 1935 ist Oberstlt Scholz, der am 16.7.1915 in Berlin geboren wurde, Soldat. Seine militärische Laufbahn begann mit dem Eintritt in das InfRgt 8 in Frankfurt/Oder und führte ihn 1939 zum Fernaufklärereinsatz bei der Luftwaffe.

Nach 1945 wurde Oberstlt Scholz Lehrer und trat 1956 wieder in die BUNDESWEHR ein. Von 1956 bis 1958 erfolgte Verwendung bei SHAPE in Paris, es schloß sich 1959 die Tätigkeit als Taktiklehrer an der OffzSchule der Luftwaffe in Neubiberg an. Von 1964 bis 1966 war Oberstlt Scholz beim KTV in Bad Godesberg als Dezernent beim InspzRes eingesetzt. Er kennt daher die Schwierigkeit der Arbeit.

## Kameradschaft „Hoher Odenwald“ gegründet

Im Frühjahr trafen sich die Reservisten aus dem hohen Odenwald in Strümpfelbrunn, um im Gasthaus zum „Kurgarten“ eine Reservistenkameradschaft zu gründen. Olt d.R. Haas begrüßte den Kreisvorsitzenden des Reservistenverbandes, Hptm d.R. Grimm, Aglasterhausen, sowie Hptm d.R. Hauss, Obriheim, und HptFw Weidiger vom Kreiswehrrsatzamt Mosbach.

Hptm d.R. Grimm wies in seiner Einführung auf die Aufgaben des Reservistenverbandes hin. Neben der Pflege der Kameradschaft sollten sich die Reservisten auch in militärischen Belangen weiterbilden und Truppenbesichtigungen oder durch Vortragsabende. Hptm d.R. Hauss hielt anschließend einen sehr interessanten Vortrag über die Luftverteidigung der NATO. An Filmen zeigte er die neueste Ausgabe „Das Fenster“ und „Die Panzergrenadiere“. HptFw Weidiger klärte die Anwesenheiten über die Möglichkeiten der militärischen Laufbahn eines Reservisten der Bundeswehr auf. Da ein sehr großer Teil der Anwesenden dem Reservistenverband beitrug, konnte sich die Kameradschaft „Hoher Odenwald“ konstituieren. Unter Wahlleiter Hptm d.R. Grimm wurden gewählt:

Vorsitzender: Olt d.R. Haas, Waldkatzenbach,

stv. Vorsitzender: Uffz d.R. Werner Lenz, Oberdielbach,

Schriftführer: Gefr d.R. Fred Auer, Strümpfelbrunn,

Kassenwart: OGefr d.R. Reinhold Guckenhahn, Strümpfelbrunn.

Die junge Kameradschaft beschloß, sich regelmäßig jeden dritten Freitag im Monat zu treffen. Ha.

## BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN

### Mitteilung der Bezirksgruppe

Ab 1.5.1966 nimmt der stv. Vors. Kam. Hans-Joachim Neidhardt, 7800 Freiburg, Breisacher Str. 177, verstärkt die Verbindung zum StOffzRes auf. Dies war bereits, im Dezember 1965 auf der Vorstandssitzung beschlossen. Es handelt sich besonders über die Besprechungen militärischer Vorhaben, wie sie zu den Aufgaben der Betreuungsorganisation gehören.

Es ist beabsichtigt, ein staatspolitisches Seminar — in Zusammenarbeit mit einer staatspolitischen Aufklärungsorganisation — durchzuführen. Unter Umständen muß das Seminar in zwei Gruppen durchgeführt werden. Thema: Aufbau von Verbänden und Vereinen (Gesetzliche Bestimmungen) und: Wie leite ich eine Versammlung. Hier sollen alle die Dinge besprochen und erarbeitet werden, die fast allen unseren Gruppen fehlen.

Mit dem Volksbund für Frieden und Freiheit ist Verbindung aufgenommen worden, um Referenten zu gewinnen.

Das Seminar wird nicht als dienstliche Veranstaltung durchgeführt, sondern aus Verbandsmitteln bestritten. Interessenten, möglichst aus der Arbeit in Kameradschaften und Kreisen, teilen umgehend mit, ob und wann im Spätsommer/Frühherbst ein Termin gelegen ist. Soweit noch keine Kassenbücher bei den Gliederungen eingetroffen sind, diese beim Bezirkskassenwart, Kam. Kussatz, Arno, 7800 Freiburg, Feldbergstraße, anfordern. Beitrittsklärungen bitte ich direkt der Verbandsgeschäftsstelle im Wehrbereich V zu übersenden. Es gibt andernfalls nur Verzögerungen und erhöhte Portoausgaben, außerdem geht es schneller mit der Ausstellung des Mitgliedsausweises. Jacobs Bezirksvorsitzender

## Kreisgruppe Emmendingen

### Zunehmende Aktivität

Gleich drei Veranstaltungen auf Kreisebene, an denen auch die Kameradschaften Endingen a. K., Kenzingen und Waldkirch teilnahmen, zeigten die zunehmende Aktivität in diesem Kreisgebiet und sie bildeten den Abschluß gemeinsamer Arbeit im vergangenen Jahr.

Eine erfreuliche Abwechslung der monatlichen Zusammenkünfte brachte ein zusätzlicher Tanzabend, zu dem sich die Reservisten in „Burg Landeck“ in Landeck zusammenfanden. Sinn dieser Veranstaltung war die Verbesserung des persönlichen Kontaktes der Reservisten untereinander durch das Erleben einiger froher Stunden im Beisein unserer Damen.

Gerade unsere Frauen und Bekannten beabsichtigen wir in Zukunft zu unseren Veranstaltungen in der Öffentlichkeit einzuladen und sie sollten sich an diesem Abend ebenfalls

einmal näher kennenlernen. Von ihrer positiven Einstellung zu unseren Aufgaben versprechen wir uns u. a. eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit, die durch die Familien geht, und eine gute „PUBLIC RELATIONS“ haben wir zweifellos bitter nötig.

Mittelpunkt der 14 Tage später durchgeführten und sehr gut besuchten Monatsveranstaltung Dezember in Emmendingen bildete, nach Besprechung einer Reihe interner und akuter Fragen, der Spielfilm „Die letzte Brücke“ von Helmut Käutner. Inhalt des Films ist die Entführung einer als Schwester eingezogenen deutschen Kinderärztin in das Lager jugoslawischer Partisanen 1943, wo sie zunächst unter Druck und Drohung Hilfe als Ärztin leistet. Nach mehrmaligen erfolglosen Fluchtversuchen und nach dem tiefen Erlebnis in Not und Hilflosigkeit auf Seiten des Feindes, hilft sie als Ärztin mehr und mehr freiwillig, was in bestimmten Situationen einer Unterstützung des Gegners und damit dem Begriff Verrat sehr nahe kommt. Während einer plötzlichen Feindberührung stirbt sie zwischen den Fronten auf einer kleinen Brücke. Durch ihre aufopfernde Pflichterfüllung als Ärztin hatte sie sich die Achtung beider Seiten erworben, trotzdem ging der Krieg unvermindert weiter und über sie hinweg. Neben den aufgezeigten Problemen dieses Streifens ließen auch die schauspielerische Leistung von Maria Schell und Bernhard Wicki diesen Film zu einem Erlebnis werden.

Trotz der schon vorgerückten Stunde folgte man sehr gerne der Anregung des Vorsitzenden, Hptm d.R. Martin, der auch den Film kostenlos beschaffte, in einer anschließenden Diskussion die Konfliktsituationen des Filmes gemeinsam zu erarbeiten. Diese ebenso temperamentvolle wie sachliche und auf einem erfreulichen Niveau verlaufene Aussprache wies u. a. auf das zeitlose Problem der Überwindung des Hasses durch wahrhafte Menschlichkeit hin. Sie zeigte aber auch klar die Grenzen nationaler und menschlicher Pflicht und Humanität inmitten der Schrecken des Krieges.

Bereits am nächsten Morgen, traf man sich wieder auf der unter französischen Verwaltung stehenden neuen Schießanlage in Freiburg, um einen von Olt d.R. Stramka aus Kenzingen gestifteten Wanderpreis auszuschießen. Da es sich hierbei um eine „Dienstliche Veranstaltung“ handelte, erschienen die Reservisten in der auf Antrag frisch ausgegebenen Ausgehuniform oder im Kampfanzug, und nicht mehr in „Räuberzivil“.

Die Tatsache, daß wir erstmals annähernd einheitlich gekleidet und auch säuberlich als Soldaten erkenntlich auftreten konnten, wird von uns allen als beachtlicher Fortschritt anerkannt. Auch unser Ansehen in der Öffentlichkeit wird durch diese Entwicklung zweifellos günstig beeinflusst. Geschossen wurde mit G3 auf eine Distanz von 200 m und zwar liegend freihändig. Nach drei Probeschüssen erfolgte die Auswertung durch die Addition der Ringzahl der fünf folgenden Schüsse. Einen besonderen Anreiz bot ein anschließendes Ballonschießen mit Gewehr 98k, zu dem HptFwRes Seidl ausreichend Munition mitgebracht hatte. Obwohl die Entfernung auf 100 m reduziert worden war, traf nicht jeder Schuß sein Ziel, zumal ein heftiger Wind die an Schnüren aufgehängten Ballons zu „tanzenden Zielen“ werden ließ. Trotzdem konnte sich nur ein Ballon von 25 über sämtliche Durchgänge retten, und das war doch beachtlich.

Gerade diese Einlage wurde von allen Beteiligten dankbar begrüßt, zumal alle Teilnehmer Erfolg oder Mißertolg der einzelnen Schützen mitverfolgen konnten.

Nach einem gemeinsamen, wenn auch verspäteten Mittagessen in einem Gasthaus in Freiburg, konnte dann mit Anerkennung und Glückwunsch der Wanderpreis in Gestalt eines Bildes der Stadt Kenzingen an den OGefr d.R. Roland Graf aus Emmendingen überreicht werden. Ein Buch als zweiten Preis, gestiftet von HptFwRes Seidl, erhielt StUffz d.R. Plambeck aus Herbolzheim, während der dritte Preis in Form einer Urkunde an den GefrRUA Günter Leist aus Emmendingen ging.

Auch dieser Tag hat wieder deutlich werden lassen, daß unsere Reservisten schießsportliche Veranstaltungen bevorzugen. Mit aus diesem Grunde ist daher für das kommende Jahr eine intensivere und häufigere Ausbildung an den gebräuchlichsten Handfeuerwaffen vorgesehen, und die Teilnahme auch an überregionalen Wettkämpfen soll diese Bestrebungen noch beleben. - Ma. -

## Kreisgruppe Villingen

### Kameradschaft Villingen

Eine größere Gruppe von Reservisten besichtigte das Bahnbetriebswerk der Deutschen Bundesbahn. Kam. Kalt konnte den Bezirksvorsitzenden begrüßen, der als Mitglied der Kameradschaft an der Besichtigung teilnahm. Die Führung durch das Betriebswerk übernahm der technische Inspektor Herr Obiella, der die Reservisten zunächst mit dem Aufbau und den Aufgaben seiner Dienststelle vertraut machte. Anschließend besichtigten die Reservisten die Werkstatt sowie deren technische Einrichtungen, besonde-

res Interesse erweckten die schweren Diesellokomotiven V100 und V200. Die Neugierde wurde restlos befriedigt als sich die Gruppe in den Führerstand einer V100 begab und die technischen Einrichtungen erklärt wurden. Es wurde den Reservisten klar, daß sich heute das Werkstättenpersonal nur noch aus qualifizierten Spezialisten zusammensetzen kann. In diesem Zusammenhang kam auch die Sicherheit der Lokomotiven zur Sprache, die für den gefahrlosen Zugbetrieb von größter Wichtigkeit ist. Die V100 wird im langsamen Zugverkehr eingesetzt und ist daher lediglich mit einer Sicherheitsfahranlage ausgerüstet, welche den Lokführer ständig überwacht und dadurch Unfälle durch Ausfall des Lokführers verhindert. Im Gegensatz dazu hat die V200 zusätzlich eine sogen. INDUSI-Anlage, welche ein Überfahren von auf „HALT“ stehenden Signalen unmöglich macht. Die Reservisten sahen auch die Fahrten- usw. Schreiber, die eine genaue Kontrolle der Tätigkeiten des Lokführers gewährleistet. Nach der Besichtigung und Erläuterung des Führerstandes der V200 betrat die Reservisten den Motorenraum der Maschine. Hier konnten sie nun endlich das Herz der stärksten deutschen Diesellokomotive bewundern und beim Lauf der Maschine erkennen, unter welchen schweren Bedingungen auf der Lok gearbeitet wird. Das Interesse der Reservisten an technischen Dingen war außerordentlich groß und Herr Obiella wurde sehr in Anspruch genommen. Man merkte ihm aber auch die Freude an diesem Interesse an und er erkannte, daß die Reservisten nicht nur einer gewissen Neugier gefolgt waren, sondern sich über die technischen Dinge orientieren ließen, weil sie diese Kenntnis gegebenenfalls für ihren militärischen Bereich verwenden können.

Anschließend wurden noch die Hilfszug-, Feuerlöschzug und Schneeräumgeräte besichtigt. Fast drei Stunden hatte die Führung gedauert und den Blickkreis dadurch bedeutend erweitert über eine Einrichtung, die den Reisenden der Bundesbahn sonst verschlossen bleibt. Kreisgruppenbeauftragter Wifwer und Kameradschaftsbeauftragter Kait bedankten sich im Namen der Anwesenden für die aufschlußreiche Führung, die Herr Obiella mit viel Geschick und Verständnis organisiert hatte. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde noch viel über das Gesehene gesprochen und der Wunsch nach ähnlichen Führungen in anderen Zweigen öffentlicher Einrichtungen zeigte, daß auch mit diesen Führungen militärische Weiterbildung betrieben werden kann, weil dadurch das Verständnis und die Kenntnis dieser lebenswichtigen Einrichtungen gefördert wird.

Eine weitere Veranstaltung der Kameradschaft war ein Vortragsabend mit Gästen über eine Seereise nach Ceylon und Indien. Kam. Kalt konnte eine stattliche Anzahl Reservisten mit Frauen und Bräuten begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem Vortragenden, Herrn Sommer, der ein Arbeitskollege des Kreisbeauftragten ist, sowie dem Bezirksvorsitzenden und dem HptFwRes Donaueschingen, HptBtm Hofmann. Nach der Vorführung der Wochenschau „Das Fenster“, die immer ein besonderes Interesse findet, sprach Herr Sommer über seine Seereise und die Verhältnisse, die er gesehen hatte, wobei besonders sein Interesse abseits der Touristenwege die sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse kennenzulernen, den Vortrag zeitnah machte. Viele Dias unterstrichen seine Worte. Allen Anwesenden hatte der Vortrag sehr gut gefallen, besonders, weil er in kurzer und eindrucksvoller Weise gehalten wurde. Anschließend gab der Bezirksvorsitzende einen kurzen Überblick über die neuesten Geschehnisse im Verband. Noch lange blieben die Reservisten in gemütlicher Runde beisammen und besprachen mit dem Vortragenden den Vortrag über Indien.

## BEZIRKSGRUPPE SÜDWÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

### Kreisgruppe Rottweil

#### Gründung der Ortskameradschaft Rottweil

Nach der Gründung der Rottweiler OK am 26.2.1966 im Gasthaus zum Löwen steht nun auch die neugewählte Vorstandschaft fest. Diese Wahlen wurden am 4.3.1966 und am 19.3.1966 unter reger Anteilnahme der Mitglieder nach demokratischen Grundsätzen durchgeführt.

Zum Vorsitzenden wurde Hauptlehrer Siegfried Herr gewählt, zu seinem Stellvertreter Kurt Hannemann. Die Rolle des Kassenwarts wurde Erich Schanz zuerteilt. Den äußerst wichtigen Posten des Schriftführers bekam Regierungsamtmann Martin Bares. Die Vorstandschaft sieht ihre Aufgabe darin, weiterhin das Vertrauen der Ortskameradschaft Rottweil zu behalten und diese weiter auszubauen. Die Rottweiler Reservisten nahmen bereits an zwei Bezirksveranstaltungen teil, einem Vortragsabend über Wehrpolitik in Aldingen und einem Schießen in Stetten a. K. Mkt.

Bei diesem Gewehrschießen konnten bereits 14 Mann den ersten Teil der Bedingungen zum Erwerb der Schützenchnur mit Erfolg erfüllen. Das nächste Schießen soll nach Angabe des HptFwRes beim Kreiswehrrsatzamt Sigmaringen wiederum in

Stetten a. K. stattfinden. Dazu werden die Einladungen an die Reservisten noch rechtzeitig abgesandt.

Am Freitag, dem 6.5.1966, findet im Löwensaal in Rottweil um 20 Uhr die nächste Versammlung statt. Dabei wird es vor allem um die Termine für die Veranstaltungen im laufenden Jahre gehen. Neben einigen Wehrpolitischen Vorträgen und Filmabenden, sowie Tages- und Nachtübungen stehen auch Geselligkeitsabende und eine Betreuungsfahrt auf dem Programm. Auch ist die Einkleidung der noch nicht ausgerüsteten Reservisten Rottweils geplant.

#### Veranstaltungen:

25.6.66 Nachtmarsch zum Hochwald und zurück — Abmarsch 19 Uhr am Kriegsdamm.  
1./2./3.7.66 Biwak im Eschbachtal hinter dem Eckhof, Beginn am 1.7.66 gegen 18 Uhr beim Eckhof.  
26.8.66 Filmabend im Löwensaal in Rottweil „Die Brücke“ von Bernhard Wicki.  
16./17.9.66 Mot.-Marsch. Fahrzeugübernahme am 16.9.66 um 18 Uhr auf dem Friedrichsplatz.  
22.10.66 „Schlachtfest“ im Löwensaal in Rottweil — 19.30 Uhr.

3.11.66 im Löwensaal in Rottweil — Waffen-Thema — Referent Hauptbootsmann Ziegler.

4.12.66 im Löwensaal in Rottweil „Advents- und Jahresabschlussfeier“ — Beginn 19.30 Uhr.

Neben diesem umfangreichen Programm nehmen die Mitglieder der Rottweiler Ortskameradschaft laufend an Scharfschießen in Stetten am kalten Markt teil und haben dort bis jetzt immer sehr gut abgeschnitten.

Die monatlichen Zusammenkünfte finden jeweils am ersten Dienstag des Monats im Löwen in Rottweil statt.

## Aus dem Wehrbereich VI Bayern

Pressereferent: Dr. Rudolf Birkel, 8 München 23, Rümmanstraße 31/II

### Aus den Bezirken

#### BEZIRKSGRUPPE OBERFRANKEN

##### Nach hartem Kampf — Wanderpokal für Forchheim

Auf der mustergültig angelegten Schießanlage des Bundesgrenzschutzes in Coourg-Rögen trafen sich kürzlich die besten Schützen der Reservistenkameradschaften aus dem Bezirk Oberfranken-West zu einem Pokalschießen. Zwei Wochen zuvor waren die besten Schützen der Kameradschaften auf derselben Schießanlage ermittelt worden. Bei starkem Schneetreiben traten die Auswahlmannschaften bereits in den frühen Morgenstunden zum Wettkampf an. Jede Kameradschaft stellte eine Mannschaft mit drei Schützen. Die Schießbedingungen: je 5 Schuß liegend, kniend und stehend freihändig mit dem G 3 auf die Zehner-Ringscheibe in 100 Meter Entfernung. Die Wettkampfleitung hatten Oberstleutnant d. R. Walter Reißig und Hauptmann d. R. Bruno Richert von der Kam. Coburg.

Während des Wettkampfes gab es ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, wobei die Reservisten wieder einmal mehr ihre gute Schießausbildung unter Beweis stellten. Am Ende lagen die Mannschaften der ersten 7 Plätze nur mit wenigen Ringen Unterschied dicht beieinander. Die Siegermannschaft stellte die Kameradschaft Forchheim mit Lt d. R. Bergmann, Uffz d. R. Kalusche und Ogrf d. R. Neubauer. Um den zweiten Platz gab es ein erregendes Ausscheidungsschießen zwischen den punktgleichen Mannschaften Kronach und Neustadt bei Coburg, das Kronach erst mit dem allerletzten Schuß für sich entscheiden konnte. Die Schußfolge: Kronach 10, Neustadt 10, Kronach 9, Neustadt 9, Kronach 9, Neustadt 8! Aus der Hand von Major Walter Vogel, StOffzRes beim VBK 63 Ansbach, erhielt Forchheim den wertvollen Wanderpokal. Auch für Kronach und Neustadt/Cob. gab es Ehrenpreise, ebenso für den besten Einzelschützen Gefr (UA) d. R. Siegfried Klampfl, Neustadt/Cob.

Das Ergebnis des Schießens: 1. Forchheim (340 Ringe), 2. Kronach (335), 3. Neustadt/Cob. (335), 4. Hirschaid (327), 5. Ludwigsstadt (325), 6. Coburg (322), 7. Bamberg (312), 8. Staffelstein (273).

9. Ebermannstadt (259).

Für den reibungslosen und zügigen Ablauf des Schießens gebührt dem Organisator, Hauptbootsmann Baumann, HfwRes KWEA Bamberg, besonderer Dank und Anerkennung. Er wurde von den Panzergrenadiern aus Ebern bestens unterstützt.

#### Kreisgruppe Coburg

##### Wichtigkeit der Notstandsgesetze

Der Soldatenbund Coburg und die Reservistenkameradschaft hatten zu einer gemeinsamen Veranstaltung auch die anderen soldatischen Verbände eingeladen. Oberst i. G. a. D. Otto Eckstein konnte eine zahlreiche Besucherschaft begrüßen, darunter auch den Stabsoffizier für Reservistenbetreuung aus Ansbach, Major Walter Vogel. Als Vertreter der Reservisten und der Wehrgesellschaft gab Oberstleutnant d. R. Walter Reißig die Gründe an, die zu dieser gemeinsamen Veranstaltung geführt hatten. Ohne das Eigenleben der einzelnen Verbände antasten zu wollen, wäre es notwendig, auch im größeren Kreis zusammenzukommen, um die gemeinsamen Aufgaben auch nach außen

Das Referat des Abends über die Wichtigkeit der Notstandsgesetzgebung knüpfte Oberst Eckstein an einen Bericht über eine Versammlung der Coburger Freidenker und stellte diesem die Wirklichkeit gegenüber, wie er sie besonders gut aus seiner Arbeit im Innenministerium kannte, wo alle Maßnahmen der Zivilverteidigung koordiniert werden. An Hand der geplanten Gesetze zeigte Oberst Eckstein dann auf, wie sie alle dazu dienen, der Bevölkerung zu helfen. So das Aufenthaltsregelungsgesetz, das eine Evakuierung besonders bedrohter Gebiete ermöglichen soll; die Gesetze zur Sicherstellung der Ernährung, des Verkehrs, der Wasserversorgung, der Wirtschaft. Weiter das Zivildienstgesetz, das das Schutzbaugesetz, die Gesetze zur Aufstellung eines Zivilschutzkorps und einer Polizeireserve. Besonders angegriffen werde das Gesetz, das eine Kennmarkenpflicht für Kinder festlegt, dabei erfüllte hier der Gesetzgeber nur eine Pflicht der Genfer Konvention. In einer Akademie für zivile Verteidigung schließlich sollten alle Erfahrungen gesammelt und ausgewertet werden. Die anschließend gezeigte Monatsschau der Bundeswehr „Das Fenster“ gab mit einem Rückblick auf den Einsatz von Soldaten bei Katastrophen, vor allem in Hamburg eine gute Ergänzung, weil sie zeigte, wie auch ohne äußere Bedrohung Notstände eintreten können. Mit einem besonderen Dank für Hauptbootsmann F. Baumann, den Vorfürher des Films, schloß Oberst a. D. Eckstein die Versammlung.

#### Kreisgruppe Kronach

##### Vertrauen zwischen Bürger und Bundeswehr fördern

##### Kreisversammlung in Wickendorf — Gesamter Vorstand bleibt im Amt

Im Gasthaus „Grüne Aue“ in Wickendorf fand die diesjährige Kreisversammlung des „Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr“ statt. 1. Vorsitzender Siegfried Habermann, Weißenbrunn, konnte zahlreiche Mitglieder aus dem gesamten Kreisgebiet begrüßen. Er gab einen Rückblick über die in den vergangenen zwei Jahren geleistete Aufbauarbeit und konnte feststellen, daß die Kreisgruppe Kronach zu einer beachtlichen Stärke herangewachsen sei. Er bedankte sich bei den Vorsitzenden der Kameradschaften Ludwigsstadt, Teuschnitz und Kronach, Karl Hümmel, Willi Jakob und Bernhard Lindner, für ihre Mitarbeit und unermühten Einsatz.

Kreisvorsitzender Habermann führte in seinem Tätigkeitsbericht unter anderem aus, daß die drei selbstgestellten Aufgaben nach wie vor seien: Enge Verbindung mit der Bundeswehr zu pflegen, das gegenseitige Vertrauen zwischen Bevölkerung und Bundeswehr zu fördern, und die Mitglieder in Reservistenangelegenheiten zu vertreten. Das Ziel sei, den Verteidigungswillen und die Verteidigungsbereitschaft zu stärken und dadurch zur Sicherung unserer Freiheit beizutragen. Man habe ganz bestimmte Vorstellungen, wie man

bleiben werde, möge auch im Jahr 1966 ein Beitrag dazu sein, mit den Verbündeten die Freiheit des Staates und die Würde seiner Bürger zu schützen. Aus dieser Auffassung von der Einheit aller Verteidigung ergeben sich gewisse Konsequenzen auch für den Reservisten. Ganz gleich, wo er eingesetzt werde, müsse er sich als integrierender Bestandteil der Verteidigung schlechthin begreifen. Da er seine Befähigung zur Erfüllung seiner ihm zugewiesenen Aufgabe durch seine Ausbildung in der Bundeswehr erhalten habe, müsse er darüber hinaus sich als Teil dieser Bundeswehr betrachten. Dieses Bewußtsein auch im zivilen Leben in sich wachzuhalten, erscheine als die überragende Verpflichtung des Reservisten.

Die Konsequenzen, die sich für ihn daraus ergeben, beschränken sich nicht auf die Pflicht zur militärischen und technischen Weiterbildung, sondern zu einem ständigen Fühlhalten mit der Bundeswehr, um die so wichtigen menschlichen Beziehungen nicht zu vernachlässigen. Siegfried Habermann sagte, der von Soziologen und Psychologen als so sehr kontakttarm und vereinsamt dargestellte Mensch unserer Zeit habe oft zum ersten und einzigen Male in seinem Leben in der soldatischen Gemeinschaft das Gemeinschaftserlebnis in Form der Kameradschaft gespürt, und er habe dieses Erlebnis von der Kaserne mit ins Zivilleben zurückgetragen. Das sei für die moderne Gesellschaft und für den Staat zweifellos ein nicht zu unterschätzender Gewinn.

Es müsse daher darauf geachtet werden, daß dieses Fluidum nicht verlorengehe. Dies könne aber nur verhindert werden durch einen ständigen Kontakt mit der Truppe, wozu diese ebenso beitragen müsse wie der Reservist selbst. Von hier aus ergeben sich für die Betreuung der Reservisten durch die Bundeswehr besondere Aufgaben. Daß auf diesem Gebiet bereits einiges geschehe, sei bekannt. Daß angesichts der ständig wachsenden Zahl von Reservisten aber diese Anstrengungen auf die Dauer nicht ausreichen, müßte auch klar sein. Wie hier eine ordnungsgemäße Betreuung noch durchzuführen sein werde, lasse sich wohl zur Zeit noch nicht klar überschauen.

Aber es sollte doch nichts unversucht bleiben und hier öffnen sich für den Reservistenverband, für die wehrpolitischen Hochschulgruppen und andere Organisationen Aufgaben von einer sehr hohen verteidigungspolitischen Bedeutung. „Ohne unseren unermühten Reservistenbetreuer Fritz Baumann hätten wir niemals unseren heutigen Stand und unser heutiges Aussehen in der Kreisgruppe Kronach erreicht“, rief Kreisvorsitzender Siegfried Habermann unter dem Beifall der Versammlung. Er bat alle Mitglieder, auch weiterhin eng zusammenzustehen.

Schwierigkeiten mache an vielen Stellen das Bezahlen des Beitrages, weil viele Mitglieder der Ansicht seien: „Wir tun etwas für die Bundeswehr, also kann sie auch bezahlen.“ Das tue sie auch, indem sie die Kosten übernehmen, die für die Übungen entstehen, sagte der Kreisvorsitzende. Es sei aber zuviel vom Bund verlangt, Geld für interne Angelegenheiten der Reservisten herzugeben. Leutnant Prinz unterstrich anschließend vor allem die nimmermüde Führungsarbeit von Kreisvorsitzendem Habermann und Hauptbootsmann Fritz Baumann. Die Neuwahlen brachten folgende einstimmige Wiederwahl: Kreisvorsitzender Siegfried Habermann, Weißenbrunn, 2. Vorsitzender Willi Jakob, Teuschnitz, Schriftführer Karl-Heinz Büttner, Lauenhain, Kassierer Karl Hümmel, Ludwigsstadt. Siegfried Habermann und Fritz Baumann bedankten sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und versprachen, sich weiterhin für die Interessen der Reservisten einzusetzen.